



Fachkräftesicherung für  
kleine und mittlere Unternehmen

## Pressemitteilung

Köln, 16.05.2023

### Fachkräftemangel verzögert ökologischen Wandel in Unternehmen

**Knapp vier von zehn Unternehmen bieten in Deutschland nachhaltige Produkte oder Dienstleistungen an. Zudem richten bereits 90 Prozent der deutschen Betriebe ihren Arbeitsalltag zunehmend umweltbewusst aus. Doch die positive Entwicklung könnte ins Wanken geraten. Denn sechs von zehn Unternehmen sehen den ökologischen Wandel durch fehlende Fachkräfte in Gefahr. Dabei fehlt nicht nur das Personal, sondern mangelnde ökologische Kenntnisse bei den Beschäftigten erschweren zudem den fortschreitenden Nachhaltigkeitsprozess. Zur Lösung des Problems setzen bereits jetzt 58 Prozent der kleinen und mittleren Unternehmen auf die Qualifizierung ihrer Mitarbeitenden durch Aus- und Weiterbildung. Dies belegt die neue repräsentative Studie des Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) am Institut der deutschen Wirtschaft (IW) im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz.**

Institut der deutschen Wirtschaft  
Kompetenzzentrum  
Fachkräftesicherung  
Konrad-Adenauer-Ufer 21  
50668 Köln

Ansprechpartnerin Presse:  
Melanie Behrendt  
behrendt@iwkoeln.de  
Telefon: +49 221 4981-702

[www.kofa.de](http://www.kofa.de)

Immer mehr Unternehmen möchten „grüner“ werden. Aktuell beschäftigt sich etwa jedes zweite Unternehmen intensiv mit dem ökologischen Wandel. Zudem bieten bereits vier von zehn Unternehmen nachhaltige Produkte und Dienstleistungen an. Aber auch viele Betriebe, die bislang noch keine ökologische Leistungspalette im Angebot haben, ergreifen Maßnahmen, um den Arbeitsalltag nachhaltiger zu gestalten. Inzwischen arbeiten 90 Prozent aller Unternehmen in Deutschland daran, den eigenen Betrieb umweltbewusster auszurichten. Beispielsweise reduzieren sechs von zehn Unternehmen Umweltverschmutzungen, indem emissionsarme Fahrzeuge zum Einsatz kommen und Rohstoffe sowie Materialien effizienter genutzt werden. Nachhaltigkeit hat jedoch nicht nur ökologische und ökonomische Aspekte, sondern auch eine soziale Funktion. Daher tragen Unternehmen ebenfalls durch Arbeitgeberleistungen zur Nachhaltigkeit bei, etwa wenn sie die klimaneutrale Mobilität ihrer Belegschaft fördern. Damit stärken sie zugleich ihre Arbeitgebermarke, was die Rekrutierung und Bindung von Fachkräften begünstigt.



Fachkräftesicherung für  
kleine und mittlere Unternehmen

Wenngleich der fortschreitende ökologische Wandel von vielen Befragten als Chance gewertet wird, werden auch Herausforderungen darin gesehen. So rechnet knapp die Hälfte der Betriebe damit, dass die Kompetenzanforderungen in den Tätigkeitsbereichen vieler Berufe steigen werden. Aktuell geht jedes fünfte Unternehmen sogar davon aus, dass sich völlig neue Tätigkeitsprofile im Betrieb ergeben oder der Berufe-Mix sich verändern wird. Insbesondere gefragt sind qualifizierte Fachkräfte mit entsprechendem Know-how in Sachen Nachhaltigkeit.

Das größte Hemmnis beim Engagement für Umwelt- und Klimaschutz sehen 60 Prozent der Unternehmen jedoch im Fachkräftemangel und in fehlenden Kompetenzen in der eigenen Belegschaft. Um die Mitarbeitenden entsprechend auf die künftigen Herausforderungen vorzubereiten, setzen daher 58 Prozent der Befragten auf die Qualifizierung durch Aus- und Weiterbildung. Zudem führen vier von zehn Unternehmen Umschulungen durch, um die Fachkräftesicherung zu fördern. Lediglich 28 Prozent versuchen über eine Neueinstellung passend qualifizierte Fachkräfte für das Unternehmen am externen Arbeitsmarkt zu gewinnen.

„Es fällt auf, dass Unternehmen den entstehenden Qualifizierungsbedarf verhältnismäßig selten systematisch ermitteln. Nur 39,5 Prozent der Betriebe wissen, welche Kompetenzen im Unternehmen künftig benötigt werden, wenn es nachhaltiger ausgerichtet werden soll“, so Studienautorin und Arbeitsmarktexpertin Paula Risius. Um die Mitarbeitenden passgenau für die Steigerung der ökologischen Nachhaltigkeit zu qualifizieren, sei es jedoch wichtig zu wissen, welche Fähigkeiten die Mitarbeitenden haben sollten und über welche sie bereits verfügten. Nur dann ließe sich ein passender Weiterbildungsplan vorausschauend und strategisch entwickeln.

**Über das KOFA:** Das Projekt KOFA (Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung) am Institut der deutschen Wirtschaft startete im Mai 2011 und wird im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) durchgeführt. Der Fokus des Projekts liegt in der Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) bei der Fachkräftesicherung und der Gestaltung ihrer Personalarbeit. Das KOFA bietet auf seiner Homepage [www.kofa.de](http://www.kofa.de) konkrete Handlungsempfehlungen und Praxisbeispiele.